

## 6. Feld, Hof und Garten.

Wieder verläßt uns der Herbst mit all seiner Pracht und der Winter steht vor der Tür. Alles bereitet sich auf ihn vor. Jeder bringt seine letzten Feldfrüchte vor Frost und Schnee in Sicherheit.

Unsere Kartoffelernte ist beendet und die Rübenenernte neigt sich auch bereits ihrem Ende zu. Die Kartoffeln brachten leider infolge des schlechten Wetters nur einen mittleren Ertrag. Die Ernte selbst ging wegen der großen Masse nur langsam von statten und machte viele Mühe. Der Zuckerrüben ertrag stellt sich auf ungefähr 150 Zentner pro Morgen. Trotz ungünstiger Witterung können wir noch einen Zuckergehalt von 16—17 pCt. aufweisen. Durch große Feuchtigkeit gab es allerdings 20—26 Schmutzprozente. An Futterrüben ernteten wir 250 Zentner vom Morgen.

Die Wintergerste (Mammut, erste Abfaat) konnte bei schönem Wetter in den gut vorbereiteten mit frischem Mist gedüngten Acker bestellt werden. Der Stand derselben ist, einige nasse Stellen ausgenommen, ein vorzüglicher. Ebenfalls der Roggen, der in frischem Mist gesät ist, steht gut. Die Weizenbestellung zieht sich leider durch das schlechte Wetter recht in die Länge; wir haben bis jetzt erst 55 Morgen bestellt. Wir hoffen aber, im November noch den Rest bestellen zu können. Der nach Klee gesäte Weizen ist gut aufgelaufen.

Infolge der vielen Feuchtigkeit hat sich der Raps äußerst prächtig entwickelt, und wäre es wünschenswerter, daß der Stand desselben etwas weniger üppig wäre. Doch hoffen wir ihn im Frühjahr durch kräftiges Hacken vor Lagerung zu schützen. Am Raps sieht man nebenbei auch die vorzügliche Wirkung des 40prozentigen Kali.

Bisher haben wir nur den Saatroggen und den Saatweizen ausgedroschen und können deshalb den Ertrag noch nicht feststellen.

Unser Fohlenbestand ist um ein Fohlen vermehrt worden. Die Fohlen haben sich bei stetem Aufenthalt auf der Koppel tüchtig herausgemacht.

In den Ferien sind in den Milchviehstall wieder 8 neue Kühe (echte Ostfriesen) eingestellt worden, nachdem vorher etwa die gleiche Zahl minderwertiger, unbrauchbarer Tiere bei der heutigen Fleischsteuerung für einen guten Preis verkauft war. Diejenigen, die schon abgefalbt haben, entsprechen den in bezug auf Milchproduktion an sie gestellten Anforderungen vollständig. Außerdem sind noch 4 Küder vom Vorwerk in den Milchviehstall übergesiedelt, so daß wieder alle Stände besetzt sind. Das Jungvieh wird bei günstiger Witterung stets in die Berge getrieben.

In der letzten Zeit ist eine beträchtliche Zahl Ferkel verkauft. Außerdem sind einige Eber verkauft und auch schon wieder bestellt, sodaß unsere Schweinezucht im Emporblühen begriffen ist.

Auf dem Geflügelhofe sieht es augenblicklich sehr gut aus. Die Puten sind kürzlich wieder von der Baumschute nach dem Hofe übergesiedelt. Der freie Auslauf in der Baumschule hat sich sehr gut bewährt. Die Zahl der Enten, die bis auf 5 gesunken war, ist durch den jungen Nachwuchs wieder um ein Beträchtliches gestiegen. Das Junggeflügel hat sich dies Jahr besonders kräftig entwickelt, da wir für dieselben einen freien grünen Auslauf hinter dem Tennisplatz herstellen konnten. Auch haben wir dieses Jahr wieder einen jungen Pfau. Hoffentlich gelingt es uns diesmal, denselben durch den Winter zu bringen. Die Eierproduktion ist augenblicklich sehr minimal, da sich die Hühner gerade in der Mauser befinden und nur die jungen Tiere von den ersten Bruten legen.

Auch die Bienen beweisen, daß sich durch eine sorgfältige und sachgemäße Behandlung viel erreichen läßt. Gewannen wir doch in diesem Jahr etwa 40 Pfund Honig. Viel Regen und wenig Sonnenschein behinderte die Bienen

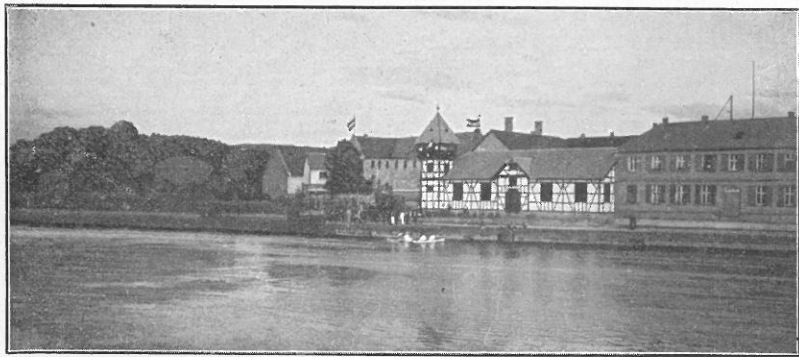
während der Erifablüte am Ausfluge und brachte uns so um ein gut Teil Donig. Die Zahl der Stämme ist im letzten Sommer von 5 auf 7 gestiegen. Unser Bienenstand bietet jedem Kameraden Gelegenheit, das Wichtigste der Imkereie zu erlernen, um es später draußen vielleicht zu verwerten.

Im Gemüsegarten war der Ertrag ein sehr guter Namentlich die Gurken waren quantitativ wie qualitativ ausgezeichnet. Am Sande war der Ertrag an Feldgemüsen dank der günstigen Witterung ganz befriedigend. Nur der Weißkohl hatte viel unter Engerlingen zu leiden. Der Tabak ist leider den plötzlichen Nachfrösten zum Opfer gefallen. Der geerntete Kohl wird im Gemüsegarten in großen Mieten überwintert. Gurkenhaus.

In der Baumſchule ſind wir mit dem Abfallen der Blätter wieder beim Verſand angelangt. Hoffen wir, daß mit der immer wachſenden Produktionsfähigkeit auch der Abſatz ſich immer mehre. In der alten Baumſchule ſoll im Frühjahr ein neuer Formobſtgarten eingerichtet werden. Von der guten Qualität unſerer Baumſchulartikel wurde auf der dieſjähri gen Obſtausſtellung in Weſungen ein guter Beweis geliefert Denn unſere Bäume wurden mit der ſilbernen Medaille bedacht. Auf Obſt erhielten wir die ſilberne und bronzene Medaille und außerdem ein Obſtbeſteck.

Im Gewächshaus haben ſich die Pflanzen überaus gut herausgemacht. Nur der Schraubenbaum ſcheint ſich im Tropenhaus noch nicht ganz wohl zu fühlen. Vielleicht iſt das auf den veränderten Standort zurückzuführen. Große Verwunderung ruft die *Vanda tricolor*, eins unſerer ſchönſten Schauſtücke, durch ihr unaufhörliches Blühen hervor. Die Sämereien aus Kamerun haben ſich alle prächtig entwickelt. Im Kalthaus ſtehen *Chrysanthemum* und *Primula chinensis* in vollem Flor. Eine große Anzahl Kalthauspflanzen hat im Kreuzgang zur Dekoration Verwendung gefunden. Leider fehlen uns im Gewächshaus noch viele der bekanntesten Tropenpflanzen, die ſich durch Blatt und Blütensönheit hervorheben. Wir bitten daher die auswärtigen Kameraden, unſer Gewächshaus durch Sendungen von Pflanzen und Samen zu bereichern. Die Beete vorm Neubau ſind kürzlich mit Stiefmütterchen und Vergißmeinnicht bepflanzt worden und geben den Anlagen ſo wieder mehr Anſehen.

Mff.



Reit- und Turnhalle.